

4 Mio. DM für Eliteförderung

Land vergibt 108 Lichtenberg-Stipendien an acht International Graduate Schools

Hannover. Die Landesregierung hat am (heutigen) Montag die Einrichtung von drei weiteren International Graduate Schools beschlossen. Graduate Schools werden an der Universität Osnabrück („Synthesis and Characterisation of Surfaces and Interfaces“) und an der Universität Göttingen („Angewandte Statistik und Empirische Methoden“ sowie „Physics“) etabliert. Das Land will mit diesem neuen Konzept besonders befähigte und ausgewählte Nachwuchsforscher ansprechen. Sie werden in kleinen Gruppen intensiv betreut und können in kürzerer Zeit promovieren. Die Promotionsdauer wird im Regelfall von bundesweit durchschnittlich 4,4 Jahren auf drei Jahre reduziert. Das gaben Wissenschaftsminister Thomas Oppermann und der Vorsitzende der Wissenschaftlichen Kommission Niedersachsen, Prof. Dr. Jürgen Mlynek, bekannt. Damit gibt es jetzt acht International Graduate Schools in Niedersachsen. Das Land fördert sie mit vier Mio. DM pro Jahr.

Mit den neuen Graduate Schools sind überdurchschnittlich hohe Stipendien verbunden. Die Doktoranden erhalten bis zu 3.350 DM monatlich. Das ist mehr als bei einem DFG-Stipendium. Zusammen mit den bereits eingerichteten Promotionsstudiengängen gibt es jetzt 108 dieser Lichtenberg-Stipendien. Benannt sind sie nach dem Physiker, Astronomen, Philosophen und Aphoristiker Georg Christoph Lichtenberg (1742-1799). Neben den Stipendien stellt das Land zusätzlich Sachmittel bereit. „Die Universitäten haben damit die Möglichkeit, sich durch wissenschaftliche Exzellenz weiter zu profilieren. Sie können hochqualifizierte Nachwuchswissenschaftler aus dem In- und Ausland anziehen und die besten Talente an sich binden“, sagte Oppermann.

Graduate Schools sind ein neues Konzept, mit dem eine wissenschaftliche Leistungselite gezielt gefördert werden soll. Kennzeichen sind Interdisziplinarität, Internationalität und Exzellenz. Die fächerübergreifenden Einrichtungen müssen mit herausragenden Forschungsschwerpunkten verknüpft sein. Mindestens jeder zweite Doktorand kommt aus dem Ausland. Die wissenschaftliche Qualität muss herausragend sein. Die Ausbildung ist durch ein Curriculum strukturiert. Graduate Schools gibt es in Niedersachsen bereits seit dem letzten Wintersemester an den Universitäten Hannover, Göttingen und Oldenburg sowie an der Technischen Universität Braunschweig. Die eingereichten Programme sind von externen Wissenschaftlern begutachtet und von der Wissenschaftlichen Kommission empfohlen worden. „Auch die Projekte, die nicht zum Zuge kommen, bieten großes Potenzial. Es war eine Auswahl auf sehr hohem Niveau“, bilanzierte Prof. Mlynek.

Graduate Schools mit ihren attraktiven Vollstipendien sind ein wichtiger Bestandteil der niedersächsischen Maßnahmen zur Förderung seiner wissenschaftlichen Elite. Rund 2.200 Nachwuchswissenschaftler promovieren pro Jahr an niedersächsischen Hochschulen. „Die Promotionszeiten in Deutschland sind mit durchschnittlich fast viereinhalb Jahren zu lang und die Promovierten mit fast 33 Jahren zu alt“, betonte der Wissenschaftsminister. „Wir haben jetzt ein geschlossenes Programm für eine exzellente Förderung in Niedersachsen: Unsere Intensivstudiengänge verringern die Studiendauer, Graduate Schools die Promotionszeit, Juniorprofessuren verkürzen den Weg zur Professur.“

Weitere Informationen: Mark C. Schneider, Pressestelle, Tel.: 05 11/1 20-26 04

Ins niedersächsische International Graduate School-Programm aufgenommen werden:

- International Graduate School für „Synthesis and Characterisation of Surfaces and Interfaces“ (500.000 DM Sachkosten, zehn Stipendien) an der Universität Osnabrück. Inhalt: Herstellung und Charakterisierung von Schichten und Oberflächen aus Clustern und Molekülen. Fächer: Physik, Chemie, Biologie

- International Graduate School für „Angewandte Statistik und Empirische Methoden“ (410.000 Mark Förderung, zwölf Stipendien) an der Universität Göttingen. Inhalt: Querschnittshafte Anwendungen in universitären, industriellen, wirtschaftlichen und soziologischen Bereichen. Fächer: Medizin, Mathematik, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

- International Graduate School of Physics (620.000 DM Förderung, 15 Stipendien) an der Universität Göttingen. Inhalt: Vernetzung der physikalischen Forschung mit den Max Planck-Instituten für biophysikalische Chemie, für Aeronomie und für Strömungsforschung. Fächer: Physik mit Schwerpunkten wie Geophysik, Astrophysik, Röntgenphysik, Schwingungs- und Strömungsphysik

Anmerkung:

Siehe auch <http://www.mwk.niedersachsen.de/> mit dem weiteren Pfad: > Themen > Forschung > Nachwuchsförderung > Graduate Schools